



Seelsorgeraum
Südoststeirisches
Hügelland

Wolfsberg Pfarrblatt



wolfsberg-graz-seckau.at

42. Jahrgang

Dezember 2021 / Jänner 2022

Nr. 236



Gesegnete Weihnachten und ein
frohes neues Jahr mit Gottes Segen!

*In diesem Sinne eine friedvolle Weihnachtszeit
und alles Gute für das Neue Jahr.*

Das Pfarrblattteam und der Pfarrer

Im Buch „Damit sich alles gut fügt“ spürt der Seelsorger Elmar Simma Lebensfragen nach, und fragt, wie wir damit umgehen können. Resignieren oder hoffen und vertrauen? Unter anderem führt er aus:

Die Negativfakten sind uferlos: Der Gegensatz zwischen Arm und Reich. Verhungern und auf der Flucht sein. Das Potenzial der Atomwaffen, der geheime „kalte“ Krieg zwischen den Großmächten, die Verlogenheit in der Politik, der Kampf ums Wasser, die Unterdrückung der Frauen, die terroristischen Anschläge, die „fake news“ (man weiß schon nicht mehr, wem man was glauben kann), die Einflussnahme durch die neuen Medien. Dazu kommen die Klimaveränderung, die Umweltzerstörung und nicht zuletzt die Coronapandemie. Diese Realitäten machen Angst. Und doch, es gibt Hoffnungsvolles! Vertrauen und Geduld, Zuwendung und Hilfeleistung, auch Vergebung, Treue, Tapferkeit und Menschlichkeit.

Auch im Blick auf die große Welt haben wir Grund zum Hoffen. Auf einem Plakat der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh standen 2018 folgende Fakten zur weltweiten Situation: Die Alphabetisierung ist auf 86% gestiegen, der Frauenanteil an höherer Bildung auf 56%, der Zugang zu sauberem Wasser auf 91%. Das ist erfreulich, auch wenn weiterhin Vieles zu tun ist, damit alle Menschen in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden leben können. Auch der Blick auf persönliche Schicksale fällt gemischt aus. Viele haben es schwer mit sich und ihrem Leben. Psychische Erkrankungen bei jungen Menschen nehmen zu, und sie kommen mit ihrem Leben nicht mehr zurecht. Dann gibt es wieder herzliche, hilfsbereite, freundliche Menschen, dass es eine Freude ist.

Elmar Simma führt ein fiktives (erfundenes) Gespräch mit Jesus, und meint: Die Aufforderung Jesu, sorgt euch nicht um Morgen, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen, ist doch zu romantisch. Der Mensch trage doch Verantwortung durch Vorsorge, durch Bemühen um Nachhaltigkeit und Umweltschutz, gerade wegen unserer Kinder.

Jesus könnte antworten: *Du Mensch, natürlich sollst du deine Vernunft gebrauchen und weiterdenken. Aber nichts ist fix! Auch in deinem Leben. Es muss nur ein Äderchen in deinem Kopf platzen, und du bist vielleicht gelähmt. Die Grenze zwischen Leben und Tod ist so dünn wie die Wand eines Blutgefäßes. Was hast du schon endgültig im Griff? Gar nichts! Darum: Lebe heute, bewusst und dankbar, und vertraue auf Gott, der dich hält und trägt bei allem, was kommt. Er bewahrt dich nicht vor manchem Leid, wohl aber in allen schweren Stunden. Jeder Tag bringt so manche Plage, aber auch viele Freuden und Geschenke. Du sollst nicht mit dem Schlimmsten rechnen, sondern mit dem Besten, mit Gottes Liebe.*

Und noch etwas: Sorge dich vor allem um das Reich Gottes. Das heißt: Lass ihn zur Geltung kommen. Vertraue auf ihn! Der Vater- und Muttergott ist schon da, mitten in deinem Leben, bevor du es merkst. Er ist gegenwärtig in deinem Glauben, der manchmal angefochten ist. Er wirkt in deiner Hoffnung, dass alles gut wird, er strahlt durch in allen Momenten, in denen es dir gelingt, jemanden liebzuhaben oder anderen zuliebe etwas zu tun. Sein Reich bricht an, wo jemand ein Licht sieht, wo jemand wieder Kraft findet zum Weitergehen, wo sich im Herzen oder ganz real eine Tür öffnet.

So könnte die Antwort Jesu lauten. Als Einübung in diese Haltung empfiehlt Simma, vor dem Einschlafen sich zu überlegen:

-Was ist mir heute geschenkt worden?

-Was hat mich gefreut? Was hat mich belastet?

-Was ist meine Sorge?

Vielleicht gelingt es uns, dies Gott zu überlassen. Und dann können wir Gott danken für alles Positive, das uns zugeflossen ist. Ebenso auch für die Kraft, manches zu tragen oder zu ertragen. Gerade weil wir da und dort Belastendes erleben, ist es gut, sich selbst etwas zu gönnen, die Schönheit der Natur aufzunehmen, auch das Wohlwollen, die Freundlichkeit vieler Menschen und anderes mehr. Aber all diese unterschiedlichen Erfahrungen sind umfängen von der Sorge eines liebenden Gottes.

Roder Schutz sagt: *„Wäre das Vertrauen deines Herzens aller Dinge Anfang, du kämest weit, sehr weit!“*

Ich wünsche für die Advent – und Weihnachtszeit, dass wir unsere Herzenstür für den anklopfenden Gott aufmachen und dem Gotteskind begegnen.

Ein Gebet zum Jahreswechsel lautet:

Der ewige Gott lasse euch seine Nähe erfahren, im Wechsel der Zeit sei er euch Halt und Hoffnung und gebe euch Kraft für den nächsten Schritt. Er helfe euch, eure Vergangenheit anzunehmen als Werdegang eures Lebens und schenke euch Zuversicht und Verantwortungsgeist für die Gestaltung eurer Zukunft.

Mit Segenswünschen! Wolfgang Toberer

Herzlichen Dank an Gärtnerei Sammer, für die ganzjährige großzügige Unterstützung mit Blumen für den Kirchenschmuck.

Danke an alle privaten Blumenspenden des letzten Jahres, so wird es ermöglicht, die Pfarrkirche immer mit frischen Blumen und Blumenarrangements zu schmücken.

Herzlichen Dank an Familie Karl Bloder aus Breitenfeld für die Spende des Reisigs für den Adventkranz in der Pfarrkirche.

Danke an die Damen aus Wölferberg für das Binden des Adventkranzes.

Ministrantinnen und Ministranten



Ministrantin bzw. Ministrant zu sein, ist zweifelsohne etwas Besonderes. Wir freuen uns über eine bunte Schar an Ministranten in der Pfarre Wolfsberg. Marco Neuhold, Luzia und Klara Haiden, Gabriel Resch, Anna und David Trummer, Anja Schantl, Viktoria und Thomas Schweighart, Veronika und Yvonne Zenz, Marie Schuster und Bettina Sammer. Wir freuen uns, dass Florian Schadlbauer den Dienst am Altar, als Ministrant übernommen hat und heißen ihn herzlich willkommen.

Sandra Kaufmann

20-C+M+B-22

2022 unter gutem STERN - Für indigene Völker im Regenwald Sonntag, 2. Jänner 2022



Zum Jahreswechsel verkünden die Sternsinger/innen die weihnachtliche Friedensbotschaft und bringen den Segen für das Jahr 2022. Wertvolles Brauchtum zu pflegen ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist der Einsatz für eine bessere Welt: Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Die Hilfe ist auch dringend nötig. Corona hat im globalen Süden großen Schaden angerichtet. Lockdowns in vielen Ländern haben Millionen Existenzen zerstört. Viele Menschen sind wieder von bitterer Armut und Hunger betroffen, die Kinderarbeit ist dramatisch gestiegen.

An den Beispielprojekten der Sternsingeraktion 2022 im brasilianischen Amazonasebiet wird deutlich, wie das Sternsingen positiv wirkt. Die Spenden unterstützen indigene Völker, die den Regenwald gegen Ausbeutung und Zerstörung verteidigen. Neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder geht es darum, das Recht auf das indigene Land zu sichern. Das hilft nicht nur den indigenen Völkern, weil der Erhalt des Regenwaldes als „grüne Lunge der Erde“ sehr wichtig für unser Weltklima ist.

Sternsingeraktion 2022 sicher durchführen!

Die Corona-Pandemie ist leider noch nicht vorbei. Trotzdem wird die Durchführung der Sternsingeraktion – natürlich unter Beachtung der relevanten Sicherheitsvorkehrungen und Hygienemaßnahmen – möglich sein. In unserer Pfarre Wolfsberg im Schwarzautale werden keine Hausbesuche durchgeführt – es werden zu Fixzeiten, die Sternsinger in den Ortschaften sein und um Ihre Spende bitten. Bitte die Sicherheitsmaßnahmen beachten: Sternsingen ausschließlich im Freien, Tragen einer FFP2-Maske auch im Freien und Einhaltung des 2m Abstandes.

Sonntag, 02. Jänner 2022

13.00 Uhr Marchtring

(Kapelle der Fam. Kaufmann-Cernoga)

13.30 Uhr Kapelle Glojach

14.00 Uhr Kapelle Schwarzau

14.30 Uhr Kapelle Maggau

15.00 Uhr Kapelle Unterlabill

15.30 Uhr Kapelle Seibuttendorf

16.00 Uhr Kapelle Breitenfeld

16.30 Uhr Kapelle Hainsdorf

17.00 Uhr Pfarrkirche Wolfsberg

Die Sternsingeraktion ist ein wichtiges Zeichen, weil die Menschen in Österreich auf den Segen für das neue Jahr warten und weil die Spenden in den Armutsregionen der Welt dringend gebraucht werden. **Herzlichen Dank für im Voraus für die Unterstützung und Spenden für die Dreikönigsaktion und für das Verständnis, dass die Aktion in eingeschränkter Form stattfinden kann!**

Einladung zur Rorate



**Samstag, 18. Dezember 2021 um 06.00 Uhr
in der Pfarrkirche**



Andenken an die Hl. Taufe

Nach der Feier der Hl. Taufe in unserer Pfarrkirche wird den Eltern ein Taufwasserfläschchen als Andenken an die Hl. Taufe ihres Kindes überreicht und mit nach Hause gegeben. Ein herzliches Dankeschön an Frau Silvia Wahrlich, Matzelsdorf für die Gestaltung dieser Tauffläschchen.



Durch die Taufe wurden Kinder Gottes

Vanessa Absenger, Tochter von Simone Absenger und Christof Rauch, Schwarzau
Paul Johann Smonig, Sohn von Judith Smonig und Klaus-Dieter Schwarzfurtner, Jagerberg

Spenden für die Pfarrkirche

Begräbnis Heinrich Prutsch

Herta Smolik

€ 50,-



Wir gratulieren zum Geburtstag

Maria Schadler, Wölferberg

90 Jahre

Elsa Klein, Maggau

85 Jahre

Margarethe Neubauer, Gaberling

80 Jahre

Ella Rauch, Wolfsberg

75 Jahre



Wir beten für unsere Verstorbenen

Ewald Remling, Seibuttendorf

59 Jahre

Siegmond Marbler, Wolfsberg

81 Jahre

Stefanie Schuster, Glojach

82 Jahre

Josef Platzer, Glojach

84 Jahre

PFARRKALENDER

Die Termine sind vorbehaltlich der Maßnahmen der aktuellen Corona-Verordnungs-Situation.
Die aktualisierten Termine finden Sie auf der Homepage der Pfarre Wolfsberg:

<http://wolfsberg.graz-seckau.at>

Sonntag,	05. Dezember 2021	2. Adventsonntag 10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	07. Dezember 2021	18.00 Uhr Hl. Messe
Mittwoch,	08. Dezember 2021	Hochfest der ohne Erbsünde empfangen Jungfrau und Gottesmutter Maria (Mariä Empfängnis) 10.00 Uhr Hl. Messe
Samstag,	11. Dezember 2021	18.00 Uhr Wortgottesfeier
Sonntag,	12. Dezember 2021	3. Adventsonntag 10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	14. Dezember 2021	18.00 Uhr Hl. Messe
Samstag,	18. Dezember 2021	06.00 Uhr Rorate
Sonntag,	19. Dezember 2021	4. Adventsonntag 10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	21. Dezember 2021	18.00 Uhr Hl. Messe
Freitag,	24. Dezember 2021	Heiliger Abend 15.30 Uhr Hl. Messe 16.30 Uhr Krippenandacht 21.00 Uhr Christmette
Samstag,	25. Dezember 2021	Hochfest der Geburt des Herrn 09.00 Uhr Hl. Messe 10.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag,	26. Dezember 2021	Fest der Heiligen Familie 10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	28. Dezember 2021	Unschuldige Kinder 18.00 Uhr Hl. Messe mit Kindersegnung
Freitag,	31. Dezember 2021	Silvester 18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst
Samstag,	01. Jänner 2022	Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr 10.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag,	02. Jänner 2022	10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	04. Jänner 2022	18.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag,	06. Jänner 2022	Fest der Erscheinung des Herrn – Abschluss Dreikönigsaktion 10.00 Uhr Hl. Messe
Samstag,	08. Jänner 2022	18.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sonntag,	09. Jänner 2022	10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	11. Jänner 2022	18.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag,	16. Jänner 2022	10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	18. Jänner 2022	18.00 Uhr Hl. Messe
Samstag,	22. Jänner 2022	18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
Sonntag,	23. Jänner 2022	10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	25. Jänner 2022	18.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag,	30. Jänner 2022	10.00 Uhr Hl. Messe

Vorankündigungen

Firmung Samstag, 14. Mai 2022 um 10.00 Uhr in Wolfsberg mit Mag. Wolfgang Toberer
Erstkommunion Sonntag, 22. Mai 2022

SIE ERREICHEN UNS:

Pfarre Heiliger Dionysius

8421 Wolfsberg/Schw. 130, Telefon: 03184/22 61, 0676/87426573, <http://wolfsberg.graz-seckau.at>

Fax: 03184/30 8 35, e-mail: wolfsberg@graz-seckau.at

Mi von 14.00–16.00 Uhr – Sekretärin

Fr von 14.00–16.00 Uhr – Sekretärin

Für den Inhalt verantwortlich: Das Pfarrblatt-Team, 8421 Wolfsberg/Schw. 130

Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022 – mittendrin im (kirchlichen) Leben

2022 ist ein „kirchliches Wahljahr“: Am 20. März 2022 haben bei der Pfarrgemeinderatswahl unter dem Motto „mittendrin“ alle wahlberechtigten Katholiken/innen unserer Pfarre die Möglichkeit, eine Funktion im Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrat zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den Kandidaten/innen das Vertrauen für die kommenden fünf Jahre auszusprechen.

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist ein wichtiges Forum der Pfarre und trägt Verantwortung dafür, dass die Anliegen und Bedürfnisse der ganzen Bevölkerung und der kirchlichen Gruppen aufgegriffen und dazu passende Angebote umgesetzt werden. Durch die Wahl repräsentiert der PGR die Pfarrbevölkerung und erhält somit den Auftrag die Kirche am Ort gemeinsam zu gestalten. Wenn man kandidiert und gewählt wird, ist es eine starke Möglichkeit eigene Anliegen einzubringen und so die Gemeinschaft mitzugestalten. Mittendrin ist ein großes Wort und sagt ohne Bezug gar nichts aus, obwohl es die kurze und prägnante Antwort auf viele Fragen ist. Wir sind mittendrin in unserem Lebensalltag, in der Gestaltung unseres Glaubenslebens oder in unserem kirchlichen oder zivilgesellschaftlichen Engagement. Wir sind mittendrin in kirchlichen, gesellschaftlichen bzw. politischen Veränderungsprozessen. Pfarren erleben diese Auswirkungen hautnah mit, sie befinden sich mittendrin in diesem tiefgreifenden Veränderungsprozess, dessen Tragweite noch nicht fassbar ist. Ihre Antwort darauf ist nicht Abwarten oder Rückzug. Vielmehr fordern die Zeichen der Zeit dazu heraus, im aufmerksamen Wahrnehmen und im Dialog mit den Menschen vor Ort Kirche neu zu entwickeln. Dabei vertrauen wir auf Gott, der von sich selbst sagt: „Ich bin da.“ (Ex 3, 14). Und weil das noch nicht genug ist, hat uns Gott seinen Sohn mitten in diese Welt gesandt. Jesus ist mittendrin - auf ihn hin richtet sich Kirche aus, um ihn herum bildet sich Gemeinschaft. Aus der lebendigen Beziehung zu Jesus Christus und im Vertrauen auf einen mitgehenden Gott wird der Glaube zur Kraftquelle für das eigene Leben und zur Triebfeder für die Gestaltung von Kirche und Gesellschaft.

Pfarrgemeinderat*innen sind ein großer Schatz der Kirche. „Der Reichtum der Kirche sind ihre Menschen“, stellte auch die Linzer Pastoraltheologin Klara

Csiszar beim österreichweiten PGR-Online-Kongress im Mai 2021 fest. Packen wir’s gemeinsam an! Eine Pfarre bleibt dann lebendig, wenn viele Menschen sich verantwortungsvoll einbringen, um die Kernbotschaft des Evangeliums ins reale Leben der Menschen am Ort zu übersetzen. Alle Getauften sind berufen und eingeladen, Kirche mitzugestalten.



mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

MITTENDRIN

Weil uns Gemeinschaft stärkt.

Pfarrgemeinderat*innen sind mittendrin in ihren Pfarren. Sie knüpfen Kontakte, pflegen Beziehungen zu den Menschen, vernetzen die verschiedenen Gruppen und kooperieren mit den in den Gemeinden aktiven Vereinen. Sie gestalten Kirche vor Ort.

Weil es auf die Mischung ankommt.

Pfarrgemeinderat*innen kommen aus den unterschiedlichsten Berufs- und Altersgruppen. Sie sind mittendrin im Leben und schöpfen aus ihrer Glaubenserfahrung. Mit ihren Talenten und Charismen bringen sie Farbe in ihre Pfarren. Werden Sie Teil des Pfarrgemeinderates!

Weil wir Kirche gestalten.

Pfarrgemeinderat*innen arbeiten nicht für sich selbst. Sie wollen mit den Menschen gemeinsam Lebensräume gestalten und Glaubensräume öffnen. Mit den Stimmen vieler Wähler*innen wird ihnen der Rücken gestärkt.

Weil Ihre Stimme Gewicht hat.

Die Menschen sind mittendrin und prägen mit ihren Wünschen, Hoffnungen und Erwartungen die Gemeinschaft. Sie alle sind eingeladen, ihre Pfarrgemeinderat*innen österreichweit am 20. März 2022 zu wählen.

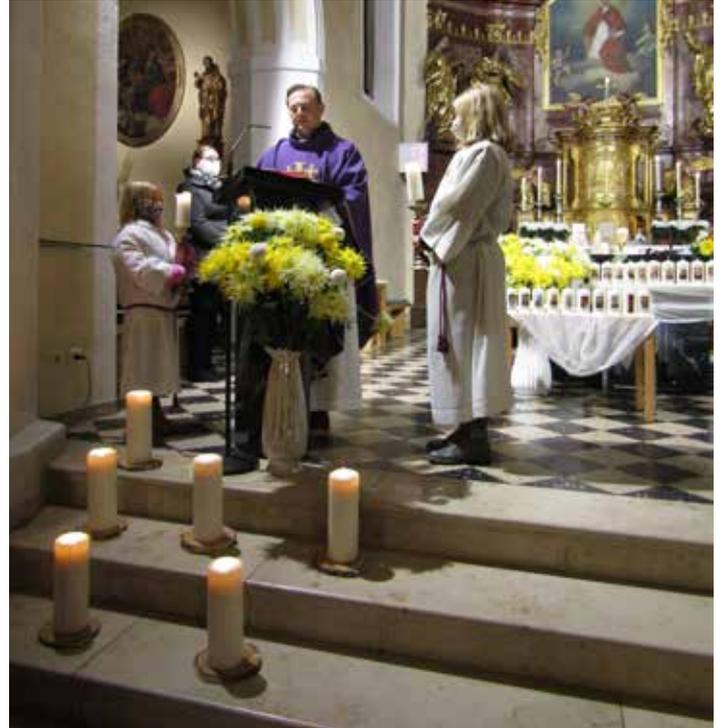
In lieber Erinnerung – Allerseelengottesdienst



Am Allerseelentag waren die Familien und Bekannte der Verstorbenen des letzten Jahres zu einem gemeinsamen Gedenken und Beten in unsere Pfarrkirche eingeladen. Gemeinsam mit Pfarrer Mag. Gregor Poltorak wurde in lieber Erinnerung an die Verstorbenen ein Gottesdienst gefeiert. Bewusst wurden die



Namen aller Menschen, die seit dem letzten Allerseelentag aus unserer Pfarre verstorben sind, verlesen. Für jeden Verstorbenen wurde mit dem Licht der Osterkerze eine Kerze entzündet. Die Kerzen sollen uns an die Verstorbenen mit erinnern und stärken: Mögen Sie Ihren Weg gehen können mit Ihrem kostbaren Geschenk des vergangenen Schönen und mit der Gewissheit, dass Gott den Menschen, den Sie gehen lassen mussten, für immer in seinen Armen hält und dass er einen Platz hat in der Geborgenheit



seiner ewigen Liebe und im wärmenden Licht seiner Auferstehung. Dieses Licht erinnert uns daran, dass das Leben stärker ist als der Tod. Dieses Licht soll leuchten in den kommenden Tagen und in Ihrer Trauer und an jedem neuen Tag.

